

Unsichtbare Zahnmedizin mit sichtbarem Erfolg



Liebe Leserin, lieber Leser,

auf dem Gebiet der rekonstruktiven Zahnmedizin ist mitunter zu beobachten, dass die Aspekte Ästhetik einerseits und Funktion andererseits als vollkommen getrennte Bereiche angesehen werden. Je nach Ausgangslage der Betrachtung bekommt das jeweils andere Gebiet eine allenfalls optionale Qualität, die im konkreten Patientenfall berücksichtigt werden kann, aber nicht muss. Dieser Blickrichtung oder Anschauung möchten wir als betroffene wissenschaftliche Gesellschaften nicht „das Wort reden“. Ganz im Gegenteil: Ästhetik und Funktion stellen unserer Ansicht nach untrennbare und sich gegenseitig ergänzende, sprich komplementäre Sachverhalte einer Medaille dar. Der zuweilen überbeanspruchte Begriff der „Ganzheitlichkeit“ erscheint uns in diesem Zusammenhang nicht nur hilfreich und sinnvoll, sondern sogar geboten. Ästhetik und Funktion haben beide für unsere Patienten eine ungeheuer wichtige, aber auch relevante (zahn-)medizinische Bedeutung, die mit der Gleichsetzung von Ästhetik mit Kosmetik oder der Aussage „Funktion ergibt sich von allein, beißt sich ein“ in keiner Weise adäquat erfasst wird.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns „beseelt“ gefühlt, Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, die breite Palette ästhetischer und funktioneller Aspekte bei der rekonstruktiven zahnmedizinischen Versorgung unserer Patienten anhand der nachfolgenden 12 Beiträge vorzustellen. Bewusst haben wir eine große Bandbreite gewählt und die Grenzen unserer Fachgebiete verlassen – im Sinne eines wirklichen Miteinanders und eines gemeinsamen und ganzheitlichen Ansatzes: angefangen bei grundsätzlichen diagnostischen Schritten wie der klinischen Funktionsanalyse, der Befundung und Bewertung des Zahnverschleißes über planungsbezogene Aspekte (funktionelle und ästhetische Behandlungsplanung, Okklusionskonzepte) oder Behand-

lungsschritte (zahnärztliche Präparation, Kieferrelationsbestimmung, indikationsbezogene Funktionstherapie, von der Schiene zur Rekonstruktion, komplexe „Full-mouth“-Rehabilitation) bis hin zu Aspekten der Nachsorge/Nachhaltigkeit und Einbindung digitaler Technologie (Ästhetik sowie Funktion in der digitalen Simulation).

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie mit der Lektüre dieser Schwerpunktausgabe der Quintessenz Zahnmedizin zum Nachdenken und Umsetzen anregen könnten – zum Nutzen unserer Patientinnen und Patienten und im Interesse eines gesicherten zahnärztlichen Tuns.

Ihre



A. Hugger

Prof. Dr. med. dent.
Alfons Hugger
Präsident der
Deutschen Gesellschaft für
Funktionsdiagnostik und
-therapie (DGFDT)



Robert Sader

Univ.-Prof. Prof. h.c. mult.
Dr. mult. Robert Sader
Präsident der
Deutschen Gesellschaft für
Ästhetische Zahnmedizin
(DGÄZ)